



## Antwort zur Anfrage Nr. 1359/2014 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Fluglärmpausen über Mainz (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Für eine quantitative und qualitative Beurteilung der Lärmauswirkungen sind die bislang vorgelegten Unterlagen unzureichend.

In der Sitzung der Fluglärmkommission am 24. September und in der Sitzung der kommunalen Runde des Forums Flughafen und Region haben unter anderem die Vertreter der Stadt Mainz zusätzliche Berechnungen und Auswertungen zu den einzelnen Lärmpausen-Modellen gefordert (Anlage 1). Diese wurden vom Forum Flughafen und Region zugesagt.

Die Stadt Mainz wird zusammen mit der kommunalen Initiative Zukunft-Rhein-Main die Vorschläge kritisch prüfen und einen Prozess der Etablierung von Lärmpausenmodellen kritisch und konstruktiv begleiten (Anlage 2).

Die Klage der Stadt Mainz gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Flughafens Frankfurt ist noch anhängig. Ein Klageerfolg würde zu einer signifikanten Verbesserung der Lärmsituation in Mainz und der gesamten Rhein-Main-Region führen.

Zu Frage 2:

Grundsätzlich kann über Fluglärmpausen der Fluglärm in der Region nicht gemindert werden. Es geht lediglich um Verteilung von Fluglärm. Dabei wird es immer Gewinner und Verlierer geben. ZRM und die Stadt Mainz favorisieren deshalb Modelle zur dauerhaften Reduktion von Fluglärm, z. B. durch kontinuierlich abzusenkende Lärmobergrenzen, entsprechend dem technischen Fortschritt der Lärminderung bei der eingesetzten Flugzeugflotte.

Zeitweise Lärmpausen werden sich im näheren Umfeld des Flughafens stärker wahrnehmen lassen in größerer Entfernung. Die Verwaltung rechnet grundsätzlich nicht mit einer deutlich wahrnehmbaren Fluglärmmentlastung für Mainz. Dennoch ist erfreulich, dass das hessische Wirtschaftsministerium erstmals überhaupt aktiv Vorschläge zur Fluglärmmentlastung erarbeiten lässt und in die Diskussion bringt.

Zu Frage 3:

Die Stadt Mainz ist durch die Umweltdezernentin Frau Katrin Eder im Vorstand der Fluglärmkommission vertreten und wirkt in dieser Funktion einer Verkleinerung des Fluglärmbeurteilungsgebietes lediglich auf Kommunen im engen Umkreis des Flughafens energisch entgegen (z. B. siehe Anlage 1).

Diese Position nehmen alle Vertreter der Stadt Mainz in den jeweiligen Foren zum Fluglärm Rhein-Main ein. Beispielsweise wurde auf Drängen der Stadt Mainz das Fluglärmmessnetz des Forums Flughafen und Region mit 2 Fluglärmmessstationen auf die Stadt Mainz ausgeweitet.

Ebenso hat nun auch Fraport auf die Forderungen der Stadt Mainz nach einer offiziellen Messstation positiv reagiert.

Vorrangig ist für die Stadt Mainz zur Zeit die Mitgestaltung an einer kontinuierlich abzusenkenden Lärmobergrenze.

Mainz, 26.09.2014

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete